

Protokoll der Generalversammlung vom 2. März 2018 im Restaurant Altes Schützenhaus, Schaffhausen

Im Anschluss an die Klänge der Jagdhornbläser Munot eröffnet der Präsident, Silvio Lorenzetti, die sehr gut besuchte 135. Generalversammlung. Der Saal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Anwesend sind 130 Teilnehmer, darunter 21 Gäste. Der Präsident dankt der Stadt Schaffhausen für deren Beitrag in der Höhe von CHF 600 an die Apérokosten.

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst namentlich die angemeldeten Gäste. Von Amtsseite sind dies Andreas Vögeli (Jagdverwalter), Peter Uehlinger (Kantonstierarzt), Patrick Wasem (Kant. Fischereiaufseher), Markus Gemperli (Jagdverwaltung), Markus Gysel (Schätzungskommission Wildschaden), Bruno Schmid (Kantonsforstmeister) sowie Petra Bachmann (Planungs- und Naturschutzamt).

Vom jagdlichen Umfeld sind David Clavadetscher (JagdSchweiz), Fritz Waldspurger (Jagd Thurgau) Oliver Truninger (Jägervereinigung) sowie Urs von Burg und Michael Ryser (Jägerprüfungskommission/Kant. Forstverein) anwesend.

Aus dem Bereich Natur werden Andreas Reich (Turdus), Christoph Graf (Bauernverband) Virginia Stoll (Präsidentin Waldbesitzerverband/Sekretariat Bauernverband), Bernhard Egli (Naturpark) und Wilfried Leu (KURA) begrüsst.

Eingeschlossen in Begrüssung wird die Presse, vertreten durch Markus Stähli (Jagd&Natur), Martin Edlin (Schaffhauser Nachrichten) und Nathalie Homberger (Schaffhauser Bock). Silvio Lorenzetti darf zudem sämtliche Ehrenmitglieder begrüssen: Jean A. Vuilleumier, Ruedi Leu, Stephan Pfeiffer, Gisela Schaub, Daniel Homberger, Karl-Heinz Gysel und Daniel Leu.

Abgemeldet haben sich von Amtsseite RR Walter Vogelsanger, Markus Leumann, Peter Neukomm, Kathrin Bernath, Sibylle Jeuch (Siblingen) Rolf Sieber (Buchberg) Hans Peter Steinegger (Neunkirch) und Roland Ochsner (Oberhallau).

Von jagdlicher Seite haben sich entschuldigt: Christian Jacques (JagdZürich), Kurt Altermatt (Revierjagd Solothurn), Peter Weigelt (RevierJagd St. Gallen), Peter Kuenzi (Revierjagd Luzern), Thomas Petitjean (Hubertus Basel), Rainer Klöti (JagdAargau), Karlheinz Störzer (Jagdkreis Konstanz), Bernhard Kallup (Jagdkreis Waldshut), Christoph Fuchs (Basler Jagdclub), François Schwarzenbach (Jagd-Club Zürich) und Sebastian Hale (JSKS).

Vom Bereich Natur sind verhindert: Antonia Eisenhut (Aquaviva), Hans-Georg Berchtold (KURA), Vanessa Wirz (Pro Natura) und Martin Tanner (Fischereiverband Schaffhausen).

Folgende Mitglieder von JagdSchaffhausen haben sich entschuldigt: Heinz Imthurn, Manuel Widmer, Thomas Spengler, Gerhard Kiefer, Rico Blanz, Walter Diggelmann, Felix Leuch, Sämi Gründler, Stephan Ochsner, Sandro Stoller, Erich Graf, Florian Schär, Jean-Michel Hatt, Alex Meier, Markus Hübscher, Markus Jenni, Erwin Birk und Markus Meier.

Die Versammlung gedenkt zu den Klängen der Jagdhornbläser Munot den im ablaufenden Vereinsjahr Verstorbenen. Es sind dies Hans Matzinger, Angelika Rajic und Jacob Groner.

Daniel Homberger stellt der Versammlung George Aman, internationaler Präsident des CIC vor.

George Aman, selbst Pächter in Oberhallau, eröffnet mit der Feststellung, dass der Kanton Schaffhausen ein jagdliches Paradies ist. Er stellt den CIC (Internationaler Rat zur Erhaltung der Jagd und des Wildes) und dessen Zielrichtungen vor. Aman ruft zur Verteidigung der Jagd auf internationaler und damit auch regionaler Ebene auf. Gerade an der Basis müssten die weltweiten Jagdanliegen unterstützt werden. Man steht einer grossen, immens reichen Gegnerschaft gegenüber, der es Paroli zu bieten gilt. Mit einem Euro pro Jäger lässt sich dabei viel erreichen.

Formales, Protokoll der GV 2017

Die Beiträge von Andraes Vögeli, Jagdverwalter, und Peter Uehlinger, Kantonstierarzt, werden vorgezogen, da beide an der Verabschiedung eines Chefbeamten des Departementes, der in Pension geht, teilnehmen müssen. Diese Beiträge werden unter dem Traktandum „Mitteilungen“ abgehandelt.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Thomas Hall, Markus Schneider und Patrick Gehring. Gemäss Präsenzlisten sind 109 stimmberechtigte Mitglieder und 21 Gäste anwesend. Das absolute Mehr beträgt 55 Stimmen.

Die Einladung zur Generalversammlung ist rechtzeitig versandt worden. Die darin aufgeführten Traktanden werden genehmigt.

Jahresberichte

Für die Jahresberichte des Präsidenten, des Schützenmeisters, des Hundeobmanns und der Jagdhornbläser wird auf die Einladung verwiesen. Der Präsident streicht aus seinem Bericht die Zukunft des Jagdschiesstandes in Siblingen speziell heraus. Man plant einen Trägerverein, dem neben JagdSchaffhausen auch die Jägervereinigung, die JSKS und der Kanton angehören sollen. Der Sinn dabei ist eine breitere Abstützung, um mit wesentlich stärkerer Stimme auftreten zu können.

Die Allianz Natur war im Jahr 2017 unter der Führung von JagdSchaffhausen. Es haben die beiden ordentlichen Zusammenkünfte stattgefunden, welche die Gemeinsamkeiten ein weiteres Mal untermauerten.

Jahresrechnung 2017 und Bericht des Kassiers; Revisorenbericht

Der Kassier Robert Haller präsentiert die Jahresrechnung, kommentiert diverse Posten und darf einen Gewinn von CHF 2'158 bekanntgeben. Das Eigenkapital per Ende 2017 beträgt CHF 21'903. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Thomas Rattin verliest den Revisorenbericht und empfiehlt die Abnahme der Jahresrechnung.

Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand damit entlastet.

Änderung der Statuten

Der Präsident stellt die Anträge des Vorstandes zu den Statuten vor:

- Der Jahresbeitrag soll mit seiner Höhe nicht mehr in den Statuten beziffert werden, da dessen Festsetzung ein wiederkehrendes Traktandum an der Generalversammlung ist.
- Die Amtszeitbeschränkung soll für einen neu gewählten Präsidenten mit dem Zusatz geregelt werden, dass dieser – falls er dem Vorstand angehört oder angehört hat – das Präsidialamt für maximal fünf Jahre ausüben kann, auch wenn die ordentliche Amtszeit erfüllt wäre.

Die Änderungen werden einstimmig angenommen.

Wahlen

Werner Stauffacher, Kandidat für die Präsidentschaft, stellt sich kurz der Versammlung vor. Neben dem beruflichen Werdegang zählt er seine Hobbys auf. So ist er als Anhänger der Kulturlandschaft Randen langjähriger Gemeinderat in Merishausen. An seinem Wohnort ist er in zwei Revieren Pächter. Er amtierte 30 Jahre als Prüfungsexperte, war Vorstandsmitglied in der Jägervereinigung und Präsident der Jagd- und Sportschützen Kurztal Siblingen. Als erster Schweizer ist er seit drei Jahren Vorsitzender des Vereins für Schwarzwälder Schweisshunde e.V. Für JagdSchaffhausen war er zehn Jahre im Vorstand. Er betreute die Öffentlichkeitsarbeit und war Hundeobmann.

Werner Stauffacher wird glanzvoll, mit nur zwei Enthaltungen, zum neuen Präsidenten gewählt. Die Wahl des Vizepräsidenten Harry Müller erfolgt einstimmig.

Nach der Wahl würdigt der Vizepräsident Ernst Gloor das grosse Engagement des scheidenden Präsidenten Silvio Lorenzetti. Eine markante Persönlichkeit, die sich durch grosses Fachwissen, rhetorisches Geschick, stets ruhiges und besonnenes Auftreten – sei es im Verein selbst oder in Presse, Radio und Fernsehen – ausgezeichnet hat, tritt ins zweite Glied zurück. Die überdurchschnittlichen Qualitäten von Silvio Lorenzetti haben auch seine Arbeit mit Behörden, in Kommissionen und im Dachverband JagdSchweiz geprägt.

Infolge der statutarischen Amtszeitbeschränkung scheidet Thomas Rattin als Revisor aus. Silvio Lorenzetti verdankt seinen langjährigen Einsatz.

Neu werden einstimmig Christian Pfeiffer als Revisor und Andreas Hunziker als Ersatzrevisor (für Eduard Gross) gewählt.

Mitgliederbeitrag und Budget 2018

Der Kassier Robert Haller gibt bekannt, dass weder seitens des Vorstands noch von den Vereinsmitgliedern eine Änderung des Mitgliederbeitrags beantragt wird. Dieser bleibt somit bei CHF 90.

Der Kassier stellt das Budget 2018 vor. Es gibt keine Fragen dazu. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Jahresprogramm 2018

Der Präsident verweist auf das in der Einladung publizierte Jahresprogramm und erläutert dieses punktuell.

Mitteilungen

Andreas Vögeli, Sekretär des Departementes des Innern, lobt den gegenüber 2016 markant gestiegenen Abgang beim Schwarzwild. Trotzdem ist die Schadenssumme auf dem Vorjahresniveau verblieben. Gründe dafür sind Schäden in Schongebieten und im noch nicht rechtsgültig verpachteten Revier Beggingen.

Zum neuen „Merkblatt Wildschaden“, das noch nicht verabschiedet ist, geht er v.a. auf die gegenüber dem Gesetz moderaten Kürzungen bei fehlenden oder mangelhaften Schutzmassnahmen gegen Schäden in gefährdeten Gebieten ein. Dieses Gentlemen's Agreement wird dadurch gestützt, als dass der Kanton dieses ebenfalls anerkennt und entsprechend Zahlungen leistet. Aus juristischer Sicht ist es absolut gesetzeskonform. Andreas Vögeli freut sich, dass bei den Auszubildenden wieder starke Jahrgänge zu verzeichnen sind: 2018 zählen wir acht Kandidaten, 2019 sind es gar deren 15.

Zum Schluss würdigt Andreas Vögeli das Wirken von Silvio Lorenzetti. Er billigt ihm grosse Intelligenz, breites Fachwissen und Diplomatie zu. Mit Freude übergibt er dem scheidenden Präsidenten Staatswein. Das ist ein besonderes Privileg, als dass eigentlich lediglich der Regierungsrat selbst oder der Staatsschreiber dazu legitimiert wären.

Peter Uehlinger, Kantonstierarzt, äussert sich zum neuen Lebensmittelrecht, das die Lebensmittelsicherheit zum Ziel hat. Für die Jagd bedeutet dies den Nachweis für das erlegte Wild mittels Wildmarke und Begleitschein. Darin bescheinigt insbesondere die fachkundige Person die Unbedenklichkeit des Wildbrets. Der Bundesrat hat mittlerweile alle Personen, welche die Jagdprüfung vor 2018 bestanden haben, als fachkundige Personen anerkannt.

Peter Uehlinger geht zudem auf die Gefahr des Vorrückens der afrikanischen Schweinepest ein. Diese stösst von den baltischen Staaten und Polen Richtung Westen vor. Er skizziert drastisch die Übertragungsmöglichkeiten. Zur Hauptsache ist der Mensch Überträger der Krankheit. Neben verseuchtem Werkzeug und Kleidern/Schuhen sind v.a. Lebensmittel wie Schinken und Salami zu nennen. Diese werden aus den kritischen Gebieten z.B. durch Fernfahrer mitgebracht und bei uns ganz oder teilweise entsorgt. Dabei ist Ansteckungsgefahr sehr gross. Auch Peter Uehlinger dankt Silvio Lorenzetti für die stets hervorragende und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Im Nachgang zu den Ausführungen des Kantonstierarztes lässt Silvio Lorenzetti die Jagenden darüber abstimmen, welche Form der Begleitschein, der als Block jedem Vereinsmitglied umsonst abgegeben wird, haben soll. Dabei ist zu entscheiden, ob der Schein mit Angaben des Erlegers weitergehen soll oder nur mit den Daten der fachkundigen Person. Mit 77 zu 7 Stimmen legt man sich für die erste Variante fest, welche ein einfacheres Prozedere garantiert.

David Clavadetscher überbringt die Grüsse von JagdSchweiz. Er berichtet von der Teilrevision des Jaggesetzes. Darin sind besonders das Wildtiermanagement und die Anerkennung der Jagdfähigkeit auf eidgenössischer Ebene herauszustreichen. Beim ersten Punkt geht es um die Regulierung der geschützten Arten wie Luchs, Wolf und Höckerschwan. Beim zweiten Punkt soll die Jagdfähigkeit als gesamtschweizerisches

Gegenrecht festgelegt werden Dabei bleibt die Jagdberechtigung nach wie vor in der Kantonshoheit.

Bei der Nachsuche soll keine Unterscheidung von angeschossenem und angefahrenem Wild gemacht werden. Das heisst, dass auch künftig der Pächter - nicht nur die Wildhut - Unfallwild in der Schonzeit erlegen darf.

Bei der Hundeausbildung appelliert David Clavadetscher ans Augenmass.

Zum Schluss animiert er die Jägerinnen und Jäger des Kantons Schaffhausen zum Mitmachen beim „Hegepreis 2018“ von JagdSchweiz.

Markus Gysel, Präsident der Wildschadenschätzungskommission, berichtet über die Veränderung der Schäden gegenüber dem Vorjahr. Erwähnenswert sind im Jahr 2017 die Rehschäden in den Reben, die vom Kanton vollständig getragen werden müssen.

Ablauftechnisch ist das Jahr gut verlaufen. Es ist kein Rekurs eingereicht worden. Dies, nachdem im April eine Aussprache wegen diverser Rekurse aus dem Jahr 2016 stattgefunden hat, bei denen es v.a. um Selbsthilfemassnahmen der Grundeigentümer gegangen ist.

Markus Gysel erwähnt das revidierte Merkblatt und hofft, dass dieses auf gutem Weg ist. Er macht auch einen Blick in die Zukunft, in welcher Drohnen bei der Schadenabschätzung zu Hilfe gezogen werden könnten. Natürlich ist die Frage der Finanzierung dabei aber noch nicht beantwortet.

Bruno Schmid, Kantonsforstmeister, überbringt die Grüsse von Grün Schaffhausen. Neben der Neuauflage der Abschussplanung geht er in erster Linie auf die jüngsten Stürme wie „Burglind“ ein. Diese haben Schäden in der Höhe von ungefähr einem Drittel der jährlichen Nutzungsmenge verursacht. Wie meistens gibt es auch hier eine Kehrseite: es gibt mehr Licht im Wald und damit mehr Aesung, kurz, mehr „Natur“.

Bruno Schmid bittet die Jägerschaft vor dem Bau von Kanzeln auf den Förster oder den privaten Waldeigentümer zuzugehen. Er schätzt uns glücklich, dass wir nicht wie in andern Kantonen eine Baubewilligung einreichen müssen.

Bruno Schmid macht auf die Straffung des Wanderwegnetzes aufmerksam, die nach dem Motto „Reduktion aufs Schöne“ vorgenommen wird.

Zum Abschluss richtet auch er einen herzlichen Dank an den scheidenden Präsidenten.

Ehrungen und Verschiedenes

Silvio Lorenzetti freut sich, eine Jungjägerin und zehn Jungjäger zur bestandenen Jägerprüfung gratulieren zu dürfen. Sie erhalten einen Erinnerungsbecher und eine Flasche Wein.

Peter Fuchs wird für 25 Jahre Jagdaufsicht geehrt und darf ein spezielles, graviertes Jagdmesser in Empfang nehmen.

Auch Urs Gremminger wird für seine Dienste als Revisor mit einer Flasche Wein gedankt.

Der Präsident lobt den Einsatz für den Schaffhauser Ferien(s)pass. Für Stein am Rhein am Rhein darf er Patrick Schaller und Markus Menzi, für Gächlingen Erika und Urs Gremminger sowie Hans Schaad ehrend erwähnen.

Silvio Lorenzetti verabschiedet auch den zurücktretenden Schreibenden und schlägt ihn – zu dessen grosser Überraschung und Freude – zum Ehrenmitglied vor.
Daniel Leu hält eine sehr launige Laudatio auf Ernst Gloor. Dieser wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Zum Schluss dankt Silvio Lorenzetti allen, die sich für JagdSchaffhausen eingesetzt haben. Sein Dank geht dabei vor allem auch an die Vorstandskollegen für deren Mitarbeit.

Oberhallau, 10. März 2018

Für das Protokoll:
Ernst Peter Gloor, Aktuar